

Kleidung anderswo kaufen?



Wenn weniger mehr sein soll:

Schlichtes Basic Top mit Rundhalsausschnitt
Hergestellt von Meherun in China:

- Verschmutztes Trinkwasser in der Fabrik
- Zwangsüberstunden und kein Anspruch auf Urlaub
- Schläge und Drohungen gehören zum Alltag

Basic Top

Je 3,99



www.schoenfaerben-jetzt.de

Bei KiK bleibt alles auf der Strecke



Szene aus dem Spot „Schön!Färber!“

Textilien macht heute etwa 75 Prozent des Gesamtumsatzes von KiK aus. Mit einem Textilumsatz von mehr als einer Milliarde Euro ist KiK inzwischen Deutschlands siebtgrößter Textileinzelhändler.

KiK – Schlusslicht in punkto Unternehmensverantwortung

KiK kauft die billige Kleidung direkt über eigene Büros (u.a. in Dhaka, Bangladesch) und über Importeure ein. Als Antwort auf die öffentliche Kritik an der mangelhaften sozialen Unternehmensverantwortung von KiK, hat das Unternehmen seinen Verhaltenskodex überarbeitet, doch der steht nur auf dem Papier: **Viele Elemente des Kodexes werden nicht in die Tat umgesetzt, eine unabhängige Kontrolle durch eine Multi-Stakeholder-Initiative, bestehend aus UnternehmensvertreterInnen, lokalen Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen, fehlt.** Weder die Ergebnisse von Fabrikkontrollen noch die Namen der Lieferanten werden veröffentlicht. Transparenz? Fehlanzeige! KiK unterstreicht in seinem ersten Nachhaltigkeitsbericht über das Jahr 2010, dass alle Fabriken in Bangladesch geprüft wurden und dass Schulungen bei 20 Lieferanten stattfanden. Über die genaue Anzahl seiner Zulieferer in Bangladesch schweigt sich KiK jedoch aus. Existenzsichernde Löhne werden von KiK nicht gefordert. Das Unternehmen ist kein Mitglied in einer glaubhaften Multi-Stakeholder-Initiative, die eine unabhängige Verifizierung der Fabrikkontrollen ermöglicht.



... „Man ist zwölf Stunden in der Filiale und kann nicht mal Pause machen, manchmal hat man nicht mal die Zeit, auf Toilette zu gehen.“ ...

Ulrike Schramm-de-Robertis, ehemalige Filialleiterin bei KiK, aus ihrem Buch: „Ihr kriegt mich nicht klein!“

Wärmende Fleecejacke in modischen Farben

Hergestellt von Priom in Bangladesch:

- Hoher Arbeitsdruck
- Diskriminierung
- Mangelhafte medizinische Versorgung



Je 5,99

Baby-Strampler

Hergestellt von Moni in Indien:

- Öko-Tex 100 Siegel bescheinigt keine Gefährdung für VerbraucherInnen. Doch selbst für Babyartikel lässt das Siegel Rückstände von schädlichen Stoffen zu, wie Schwermetallen, Pestiziden, Formaldehyd und Chlorbleiche. Geprüft wird ausschließlich das fertige Produkt.
- Bei der Überprüfung werden weder die Produktionsschritte noch das ökologische Umfeld oder die Arbeitsbedingungen berücksichtigt.



Kleidung anderswo kaufen

Kleidung *cleverer* kaufen



Werden Sie aktiv! Nutzen Sie Ihre Macht als KundIn!

Viele KonsumentInnen setzen sich zusammen mit der Kampagne für Saubere Kleidung für saubere Arbeitsbedingungen ein. Ermöglichen auch Sie den ArbeiterInnen in der Zulieferkette von KiK und den Filialen hier ein Arbeiten in Würde:

- ➔ Schreiben Sie Protest-E-Mails an KiK!
- ➔ Beteiligen Sie sich an unseren Eilaktionen!
- ➔ Fordern Sie vom Staat verbindliche Offenlegungspflichten für Unternehmen!
- ➔ Organisieren Sie eine Informationsveranstaltung zum Thema! Die Kampagne stellt hierfür gerne ReferentInnen zur Verfügung.
- ➔ Machen Sie mit beim Schönfärben unter www.schoenfaerben-jetzt.de
- ➔ Unterstützen Sie uns auf Facebook!

Konsumieren Sie bewusst!

Immer mehr KonsumentInnen achten beim Einkauf von Textilien auf Nachhaltigkeit. Ökologisch korrekt und fair hergestellt soll die Kleidung sein, ohne Einsatz von Pestiziden oder 90 Stunden-Wochen der NäherInnen. Doch woran erkennen wir entsprechende Textilien? Zahlreiche Siegel und Standards sind mit dem zunehmenden Trend des ethischen Konsums ins Leben gerufen worden – aber was verbirgt sich hinter den bunten Logos und wohlklingenden Standards?

Die Christliche Initiative Romero hat zahlreiche „grüne“ Modetags und bedeutende Siegel und Zertifikate auf dem Modemarkt kritisch unter die Lupe genommen. Die Ergebnisse finden Sie unter: www.gruenemode.org und im handlichen Ratgeber im Taschenformat „I shop fair? Ein Wegweiser durch den Label-Dschungel bei Textilien“.

Den Ratgeber, die KiK-Persiflage und weitere Hintergrundmaterialien zur sauberen Kleidung können Sie bei der CIR bestellen: www.ci-romero.de oder cir@ci-romero.de



Tipps für einen bewussten Kleiderkonsum

- Achten Sie auf Gütesiegel und Initiativen, die hohe Sozial- und Umweltstandards anstreben.
- Reduzieren Sie Ihren Konsum: Fragen Sie sich, ob Sie wirklich etwas Neues brauchen, oder ob Sie Ihre alten Kleider nicht aufwerten oder tauschen können – eine schöne Aktion auch für kirchliche Gruppen, Gemeinden oder Schulen.
- Achten Sie beim Kauf eines Kleidungsstücks auf dessen Langlebigkeit. Fragen Sie nach den Herstellungsbedingungen.



Bei uns ist Ausbeutung jetzt chic!

Kapuzensweatjacke

Sportlichkeit siegt: lässige Kapuzensweatjacke.
Hergestellt von Nila in Bangladesch unter
unsportlichen Bedingungen:

- Hohes Arbeitssoll
- Regelmäßige Nachtschichten
- Psychische und physische Übergriffe durch VorarbeiterInnen und Management gehören zum Fabrikalltag.

Je **12,99**

Polohemd

Sollte in keinem Kleiderschrank fehlen:
schlichtes Polohemd mit kurzem Arm.
Hergestellt von Sarmin in Bangladesch:

- 13 Stunden Arbeitstag, sechs Tage pro Woche bei einem Hungerlohn von 24 Euro pro Monat
- Die Fabrik ist eine gewerkschaftsfreie Zone: Wer sich beschwert, fliegt raus.

Je **5,99**

Saisonale Dekoartikel

In verschiedenen Ausführungen.
Hergestellt in China:

- Gesundheitsbelastende Arbeitsbedingungen in den Fabriken
- Starke Umweltbelastung bei Herstellung und Konsum

ab **1€**



Der Ausbeuter

Wir suchen: Personal zum Schnäppchenpreis, das bereit ist ...

- überlange Schichten zu arbeiten und auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verzichten,
- nach Schichtende den Laden und die Toiletten zu putzen, sodass wir zusätzliches Putzpersonal einsparen können,
- für einen geringen Lohn als Filialleitung den Laden alleine zu schmeißen.



Prospekt gültig solange Vorrat reicht.

Bitte beachten Sie, dass ein bewusster, strategischer Einkauf in Kombination mit Protestaktionen Druck auf die Bekleidungsunternehmen ausübt und so die Einkaufspraktiken der Konzerne verändern kann.

**CCC in 15 Ländern in Europa
mit einem Netzwerk aus über 300 Organisationen
und mit zahlreichen PartnerInnen weltweit.**



getühdert durch **Rewegungsstiftung**
Anstalt für soziale Bewegungen
Gefördert durch: **peed**
www.peed.de

IMPRESSUM: Redaktion: Sandra Dusch Silva (V.i.S.d.P.), Joana Eink, Miriam Holländer / Christliche Initiative Romero, Breul 23, 48143 Münster, www.ci-romero.de • Fotos: Peter Wedel, fotolia, CIR-Archiv • Layout: bleifrei Medien + Kommunikation / Claudia Sikora • Druck: Kleyer Druck, Münster • Gedruckt auf Recycling-Papier • 2012

Die Veröffentlichung wurde mit Unterstützung der Europäischen Union ermöglicht. Für den Inhalt dieser Veröffentlichung ist allein die CIR verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden.